

Aufsatzlehre: Die Gliederung

Zweck für's Leben:

Bevor man damit beginnt, einen Aufsatz niederzuschreiben, sollte man sich über seine Gedanken im Klaren sein und auch wissen, in welcher Reihenfolge man sie anordnen möchte. Hierfür ist eine Gliederung ausnehmend nützlich, da sie den gesamten Inhalt des zu schreibenden Aufsatzes bereits in übersichtlicher Kurzform abbildet. Wegen dieser Übersichtlichkeit werden Mängel im Aufbau oder eine Unausgewogenheit der Argumentation sofort sichtbar und können behoben werden.

Zweck für die Schule:

Im Oberstufenunterricht ist für das Fach Deutsch zu jedem Aufsatz auch eine Gliederung abzuliefern. Diese Gliederung sollte normalerweise den umseitig skizzierten Aufbau haben!

Typische Argumentationsschemata

1. Die lineare Argumentation

Beispiel: „Erörtern Sie, warum Studiengebühren sinnvoll sind.“

- Es wird **nur eine Position** erörtert.
- Man reiht die Argumente steigernd aneinander.
- Das wichtigste Argument kommt zuletzt.

2. Die dialektische Argumentation

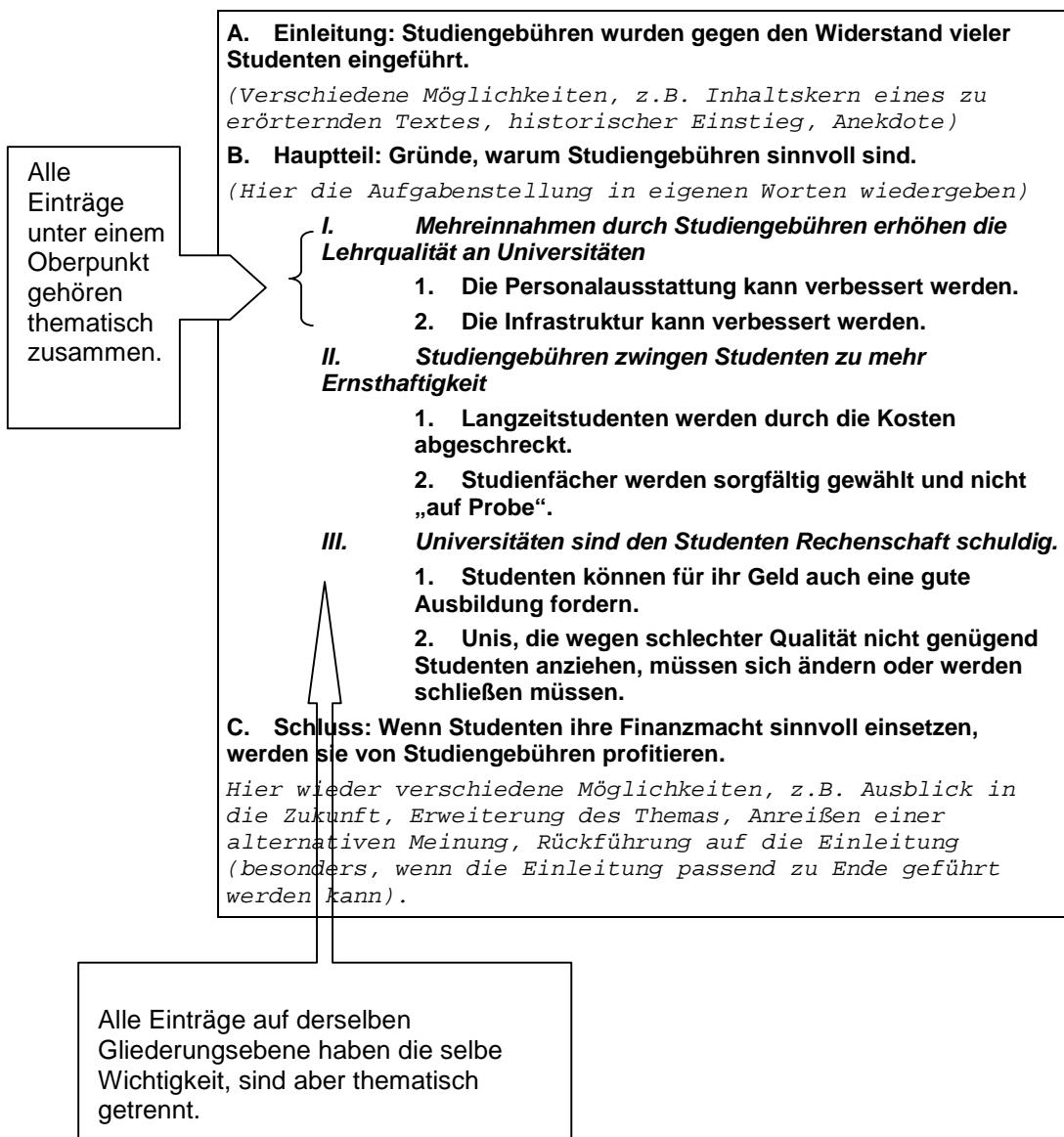
Beispiel: „Erörtern Sie, ob Studiengebühren sinnvoll sind.“

- Es werden **Argumente für und gegen die These** erörtert (= These und Antithese).
- Man kann entweder alle Argumente für die eine Seite und dann alle Argumente für die andere Seite erörtern.
- Oder man erörtert zu jeder These die jeweilige Gegenthese.
- Bei beiden Verfahren nennt man das Argument als letztes, dem man sich selbst anschließt, da man mit dem überzeugendsten Bestandteil der Erörterung schließen sollte.

Typischer Aufbau.

Als Beispiel dient die Erörterungsfrage „Erörtern Sie, warum Studiengebühren sinnvoll sind.“

ACHTUNG DISCLAIMER: Dieses Beispiel dient nur der Illustration eines gebräuchlichen Gliederungsschemas. Ob Sie der Argumentation inhaltlich zustimmen, ist für den beabsichtigten Lerneffekt irrelevant!



Wichtig:

- Im Hauptteil **mindestens drei** Oberpunkte
- Jeder Oberpunkt hat **mindestens zwei** Unterpunkte.
- Alle eventuell vorhandenen weiteren Gliederungsebenen brauchen ebenfalls **mindestens zwei** Einträge

Alternative Nummerierung

1. Einleitung
2. Hauptteil
 - 2.1. *Mehreinnahmen durch Studiengebühren erhöhen die Lehrqualität an Universitäten*
 - 2.1.1. Die Personalausstattung kann verbessert werden.
 - 2.1.2. Die Infrastruktur kann verbessert werden.
 - 2.2. *Studiengebühren zwingen Studenten zu mehr Ernsthaftigkeit*
 - 2.2.1. Langzeitstudenten werden durch die Kosten abgeschreckt.
 - 2.2.2. Studienfächer werden sorgfältig gewählt und nicht „auf Probe“.
 - 2.3. *Universitäten sind den Studenten Rechenschaft schuldig.*
 - 2.3.1. Studenten können für ihr Geld auch eine gute Ausbildung fordern.
 - 2.3.2. Unis, die wegen schlechter Qualität nicht genügend Studenten anziehen, müssen sich ändern oder werden schließen müssen.
3. Schluss